

„Alle bisherigen Bemühungen waren umsonst“

Betrifft: „Umgehung soll kein Ziel mehr sein“ (NWZ vom 9. März) und „Scheintotes Projekt wird beerdigt“ (NWZ vom 12. März) zur Ortsumgehung Bookholzberg

Seit über 50 Jahren beklagen Bookholzberger Bürger das immer höher werdende Verkehrsaufkommen auf der B 212. (...) Im Jahr 2000 (...) wurde dann erstmalig von der Gemeinde Ganderkesee ein Antrag zum Bau einer Ortsumgehung gestellt und auch in den Bundesverkehrsweegeplan aufgenommen. Leider nur in den „weiteren Bedarf“.

Bürger (...) fuhren gemeinsam mit dem damaligen Bürgermeister, Herrn Sprung, zum Verkehrsministerium nach Berlin und erreichten dort die Zusage (...), dass bei einer weiteren Verschärfung der Verkehrssituation in Bookholzberg eine neue Bewertung des Antrags vorgenommen würde.

2007 stellte dann jedoch der Bookholzberger Ratsherr D. Mietrach (CDU) den Antrag, die vorgeschlagene mögliche Trasse aus dem Ortsentwicklungskonzept zu streichen (ich hoffe die Bookholzberger werden dieses bei der nächsten Gemeinderatswahl

würdigen). Der erste Schritt zum Aus für diese Straße, obwohl der Antrag für eine Ortsumgehung bestehen blieb. Nun will man diesen Antrag endgültig zurückziehen, was nicht anderes heißt, als dass alle bisherigen Bemühungen umsonst waren.

Da noch vollkommen offen ist, in welcher Variante die B 212 neu gebaut wird und welche Auswirkungen dieses auf den Verkehr in Bookholzberg hat, ist dieser Schritt schwer nachzuvollziehen. Schon 2007 mit der Streichung des Korridors für die Umgehungsstraße geschah dieses ohne zwingenden Grund, da meines Wissens nach auf diesem Gebiet keine Bautätigkeiten geplant waren oder bisher ausgeführt wurden.

Die Annahme der vorliegenden Beschlussvorlage wird aber das endgültige Aus einer Umgehungsstraße für Bookholzberg sein, denn ich befürchte, sollte sich der Verkehr durch den Bau der B 212 neu dramatisch erhöhen, würde eine Neubeantragung in Berlin nur Heiterkeit auslösen. Es wird aber auch das Aus für eine, durch Verkehrslenkung zu erreichende, eventuelle Verkehrsentslastung für Del-

LESERBRIEFE stellen die Meinung des Einsenders dar. Sie sollten 60 Druckzeilen à 30 Anschläge nicht überschreiten. Bei der Vielzahl von Zuschriften können nicht alle berücksichtigt werden. Außerdem behalten wir uns das Recht auf Kürzung vor. Wir akzeptieren die von den Autoren gewählte Rechtschreibung. Leserbriefe per E-mail erreichen die Redaktion unter: leserforum@nordwest-zeitung.de. Zusätzlich müssen voller Name und Adresse aufgeführt sein.

menhorst, Heide, Almsloh usw. sein.

Wolfgang Meyer
Bookholzberg

(...) Die Verwaltung hat also die Bookholzberger Geschäftswelt im Blick: Es gibt sehr positive Wirkungen für den Handel im Ort, was an den Mitnahmeeffekten liege. Also, das Bookholzberg das ich kenne, erstickt im Durchgangsverkehr. Draußen Eis essen oder Kaffee trinken ist bei den Abgasen bestimmt nicht lecker.

Entspanntes Shoppen stelle ich mir auch anders vor und der Hürdenlauf zwischen den

vielen Autos ist auch keine empfehlenswerte Sportart. Und was ist mit unseren Kindern? Muss denn erst ein schlimmer Unfall passieren, damit die Vernunft einkehrt? Die Freien Wähler-UWG sind absolut im Recht, wenn sie die CDU an ihr Wahlversprechen erinnern, denn schließlich sind wir es unseren Kindern schuldig, dass sie in einer sicheren Umgebung aufwachsen können. Die Umgehungsstraße ist längst überfällig.

Sarah Kleesiek
Heide

CDU, SPD und Grüne in Ganderkesee stimmten im Fachausschuss für die Rücknahme des Antrags zur Ortsumgehung Bookholzberg. Weiter heißt es: Die Ortsumgehung wird nicht weiter verfolgt. Der Bundesverkehrsweegeplan soll entsprechend korrigiert werde.

Soweit, so gut (schlecht).

Warum nur diese Eile? Wollen CDU und SPD die Westumgehung Delmenhorsts?

CDU und SPD haben doch vor einigen Wochen dafür plädiert, dass im Rahmen der Planungen zur B 212n in einem neuen Anlauf alle Va-

rianten ergebnisoffen zu prüfen sind. Nun wollen dieselben Personen aber eine dieser Varianten vorher ausschließen. Und genau die Variante, die die Bürger in den Ortsteilen Almsloh, Elmelo, Hoykenkamp, Schierbrok, Heide und Schönemoor vor zusätzlichem Verkehr schützen würde. (...)

Hier wird einzig aus Parteiinteressen heraus eine Variante, die bei den Bürgern der angesprochenen Ortsteile große Zustimmung findet, aus der erneuten Betrachtung herausgenommen. Die Wünsche der Bürger der betroffenen Ortsteile werden mit Füßen getreten. Wer die von FW-UWG beantragte Paketlösung VoN und Ortsumgehung vor der erneuten Betrachtung aller Varianten ausschließt, beschwört die Westumgehung von Delmenhorst geradezu herauf.

Für wie dumm halten die Damen und Herren der (großen) (Volks-)Parteien die Bürger eigentlich? Sollte die Südv Variante mit einer westlichen Ortsumgehung Delmenhorsts also kommen, tragen die Ganderkeseer Ratsmitglieder der CDU und SPD die Verantwortung dafür.

Arnold Hansen
Ganderkesee